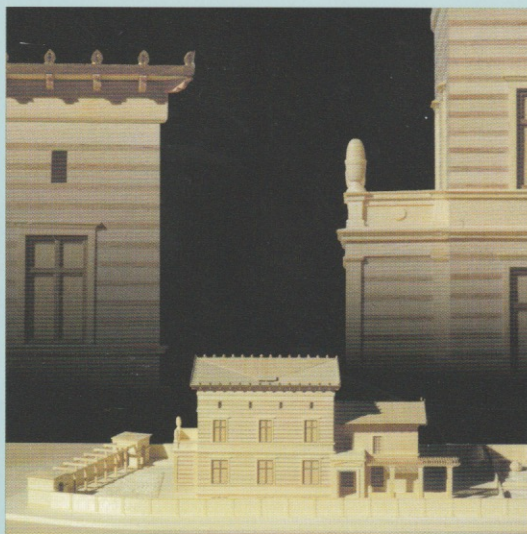


STADTVILLEN FÜR POTSDAM

Hommage auf Ludwig Persius



Projekte der Architekturfakultät Venedig

Aedes

Stadtvillen für Potsdam

Hommage auf Ludwig Persius

Projekte der Architekturfakultät Venedig

Ausstellung

18. November - 13. Dezember 1996

Aedes East

Hackesche Höfe II

Rosenthaler Straße 40 - 41

D-10178 Berlin

Tel. 030 / 2827015

Fax 030 / 2822120

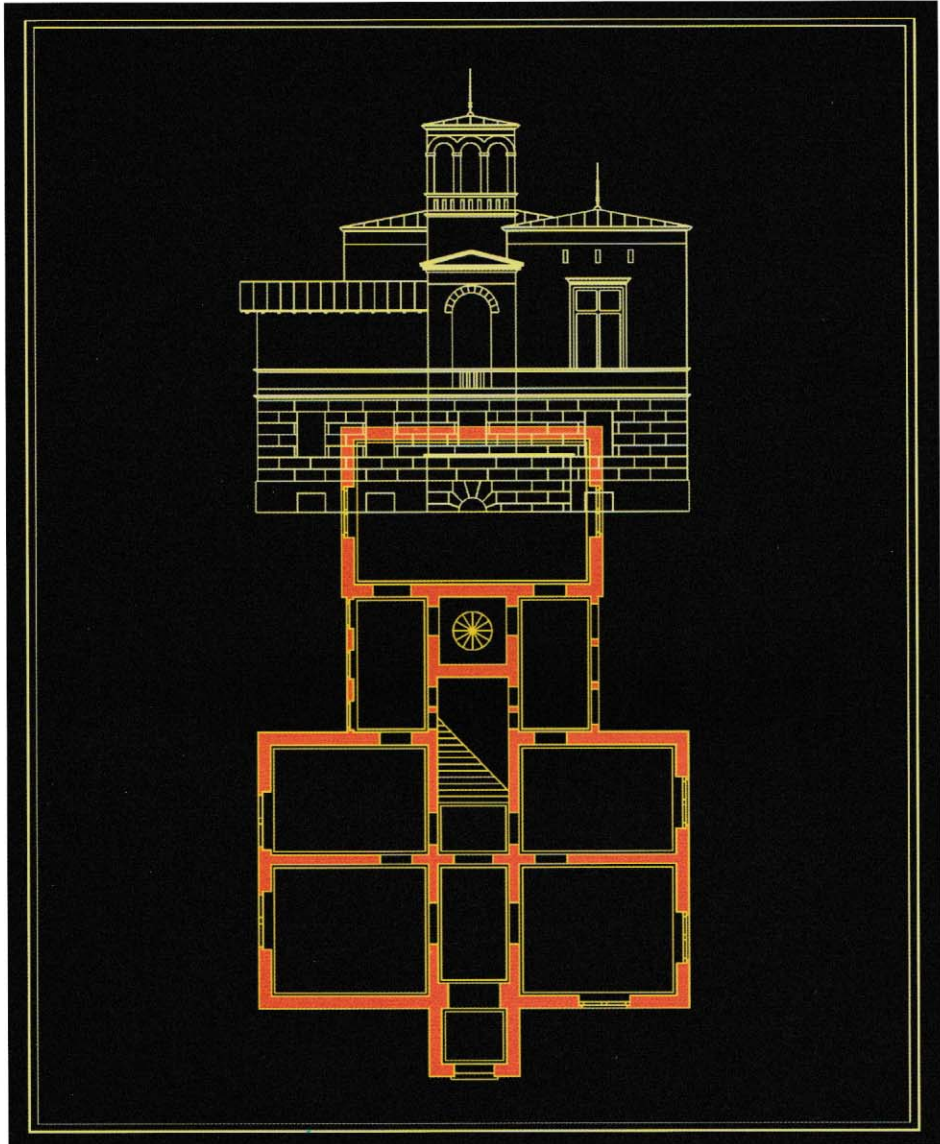
Im Jahre 1843 wurde Ludwig F. Persius von Kurd von Schöning beauftragt eine Villa auf einem Grundstück in der Nähe der Glienicker Brücke, an der Hauptverbindungsstraße zwischen Berlin und Potsdam, zu entwerfen. In der Villa sollten die Wohnung des Auftraggebers und zwei weitere kleine Wohnungen mit unabhängigen Eingang Platz finden. Auf Grund der besonderen Eigenschaften dieser Villa und der Beziehung mit der Umgebung wurde sie für die Forschungsarbeit über die Stadtvilla, die hier vorgestellt wird, als eines der möglichen Bezugsprojekte gewählt. Der Nachbau mit Hilfe von CAD-Programmen galt daher als eine Phase der formalen Kontrolle und der Klarstellung der Beziehungen zwischen Teilen der Anlage und dem gesamten Gebäude.

Der Nachbau hat einige Besonderheiten: da keine detaillierte Aufmaße des Gebäudes zur Verfügung stehen wurde beschlossen kürzlich veröffentlichte Unterlagen zur Hilfe zu ziehen*. Der Nachbau hat daher eher das Ziel die Geometrie des Gebäudes zu erforschen, als die genaue Maße wiederzugeben. Die verschiedenen Maße wurden benutzt, um anschließend das dreidimensionale Modell zu kontrollieren und es wurde beschlossen als Methodik alle geometrischen Regeln der Gesamtanlage (Symmetrie, Modularität, Anreihung, usw.) zu benutzen. Durch diese Methode sind einige Eigenschaften des Gebäudes klar geworden, wie die Beziehung zwischen Symmetrie und Asymmetrie im Grundriß und Schnitt, die Zentralität des Aussichtsturmes, dessen Leerraum im Grundriß von den zwei Hauptdiagonalen bestimmt ist, die Bedeutung der inneren Wege, die von grundsätzlicher Wichtigkeit für die Wohnbarkeit des Gebäudes sind und nicht einfache Funktionsräume darstellen.

Unmittelbar erkennbar wird zum Beispiel, daß die klare Symmetrie der Grundrisse der verschiedenen Ebenen, in den Ansichten entschieden gelegt

Nel 1843 Ludwig F. Persius viene incaricato da Kurd von Schöning di progettare una villa in un lotto nei pressi del ponte di Glienicke sul fiume Havel, a ridosso della strada principale di collegamento tra Berlino e Potsdam. Dal punto di vista funzionale essa doveva essere la residenza del committente e contenere due piccoli alloggi con accesso indipendente rispetto alla prima. Dati i caratteri propri di tale edificio e la disposizione nel contesto, essa è stata assunta come uno dei riferimenti possibili all'interno della ricerca progettuale sulla Stadtvilla presentata in questo catalogo. La ricostruzione al computer quindi si è presentata come una fase di controllo formale e di evidenziazione di alcune relazioni tra le parti e l'intero edificio.

Il procedimento di ricostruzione ha avuto alcune specifiche peculiarità: non essendo disponibili rilievi accurati del manufatto si è deciso di affidarsi ai materiali pubblicati recentemente*, con un approccio orientato all'individuazione di corrispondenze geometriche più che esclusivamente numeriche. Le quote delle varie dimensioni sono infatti servite soprattutto per la verifica a posteriori della costruzione del modello tridimensionale, mentre, nel rispetto delle proporzioni, si è deciso di procedere utilizzando come riferimento tutte le corrispondenze d'impianto (simmetrie, modularità, allineamenti, ecc.). Tale metodo ha reso evidenti alcune caratteristiche dell'edificio, come il rapporto tra simmetria e asimmetria delle sezioni orizzontali e verticali, la centralità della torre belvedere, il cui vuoto in pianta è attraversato dalle diagonali maggiori, l'importanza dei percorsi interni, i quali partecipano attivamente all'abitabilità della casa, invece di essere semplici spazi di servizio. Nel primo caso, ad esempio, la netta simmetria riscontrabile nelle piante ai vari livelli, viene negata dal confronto con tutti i prospetti, che manifestano una notevole articolazione oltre ad avere una chiara asimmetria, sia dal punto di vista forometrico, sia da quello volumetrico. Tale espediente progettuale, che si ritrova anche in altre ville di Persius, viene



Ansicht Süd und Hauptgeschoss / Prospetto sud e pianta del piano primo

wird. Diese sind durch eine komplexere Gestaltung charakterisiert und sei es in den Volumen als auch in den Öffnungen klar asymmetrisch. Diese Entwurfsmethodik, die man auch in anderen Villen von Persius erkennen kann, geht klar aus den Darstellungen in den nächsten Seiten hervor (Isometrien und Perspektiven).

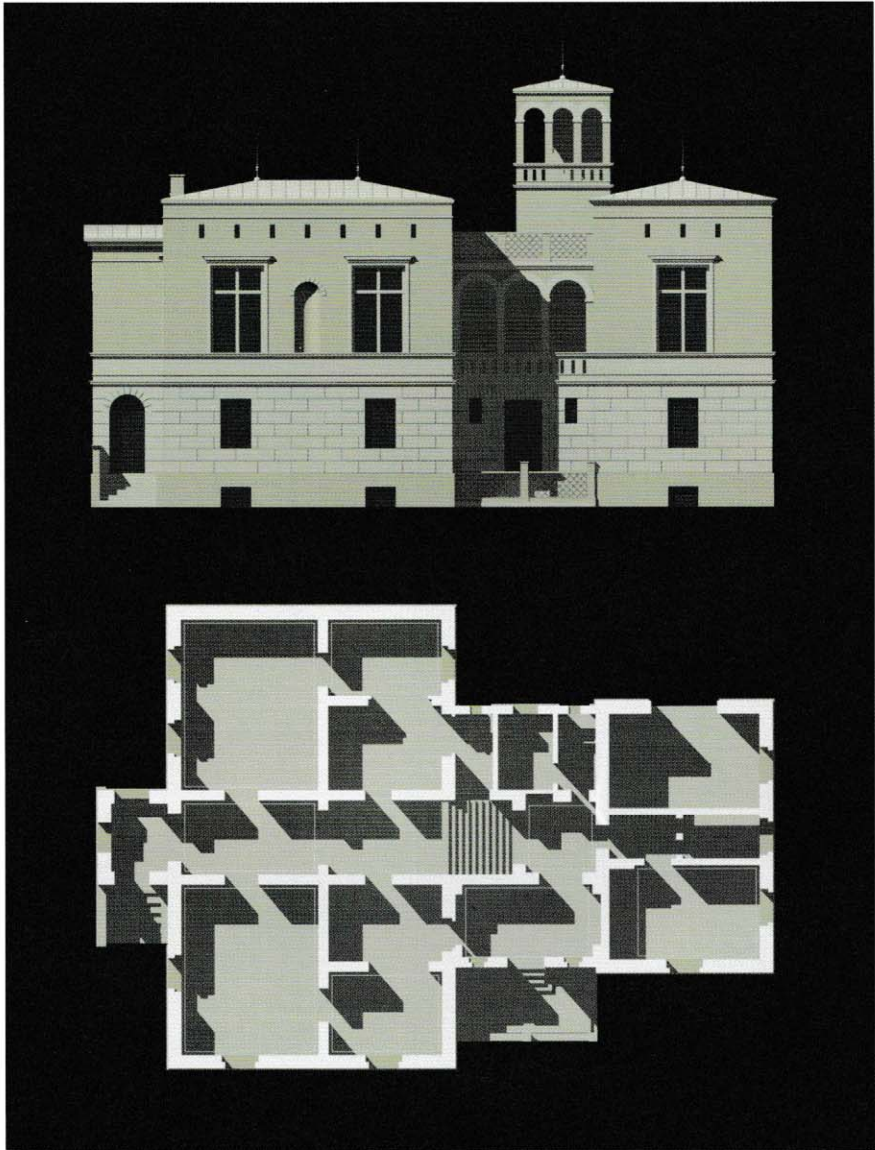
In der Gesamtgestaltung wurden einige geometrische Übereinstimmungen wiedergefunden, die sich auf die zentrale Symmetrieachse beziehen: die Außenwände an der Ost- und Westansicht sind Seiten eines Quadrats; diese überlagern sich mit dem Rechteck des Flurs. Die gleiche Übereinstimmung erkennt man an der Nordseite - die Wohnung des Besitzers - wenn auch in der Zusammensetzung von 2+2 Quadraten mit kürzerer Seite. Das Element an der Nordseite hat die Proportionen 2 zu 3 und das Maß der kürzeren Seite findet man in den symmetrischen Blöcken an der Südseite

Die beträchtlichen Übereinstimmungen, die in der Geometrie der Gesamtanlage, in der Gestaltung der Volumen und in der Zeichnung der Schnitte und Grundrisse erkannt wurden, sind ein optimaler Ausgangspunkt für eine eingehendere Auseinandersetzung mit der Analyse und dem Nachbau der Potsdamer Villen von diesem romantischen Architekten.

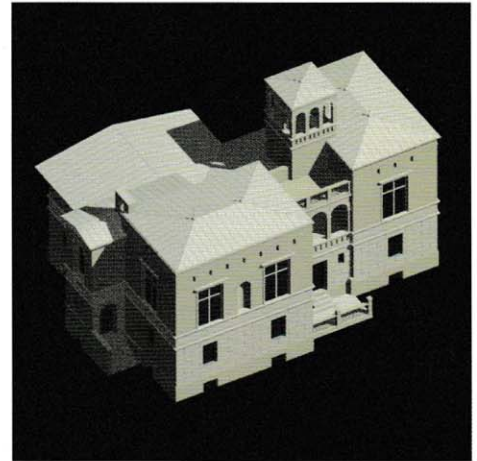
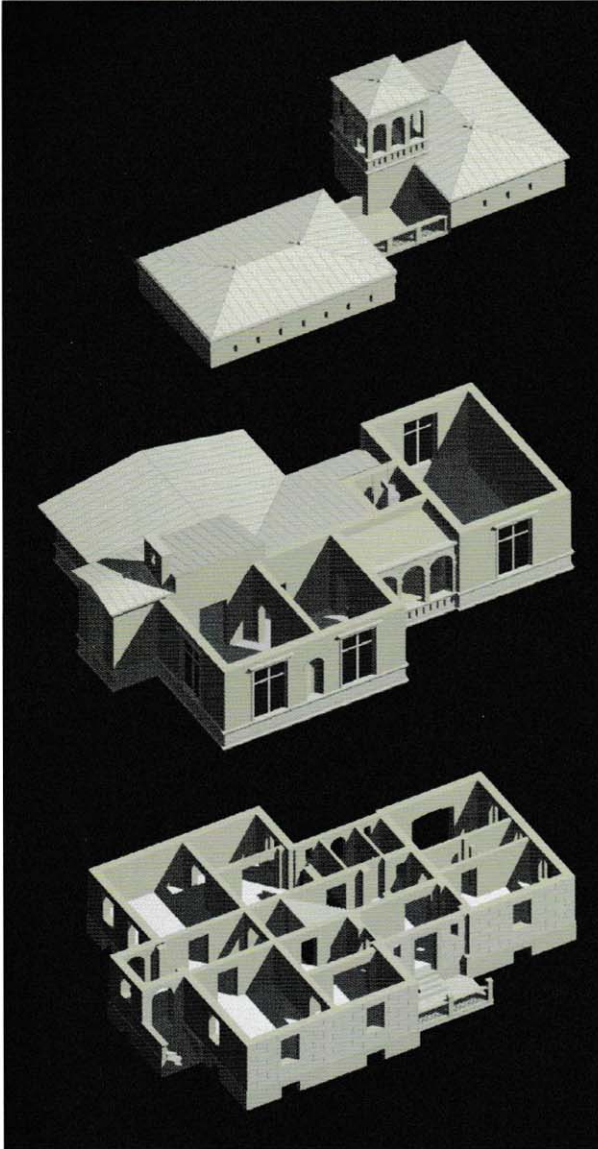
ad emergere immediatamente anche dalle rappresentazioni del modello tridimensionale presenti nelle pagine successive (assonometria e vedute prospettiche). Dal punto di vista compositivo è stata rilevata una corrispondenza geometrica legata alla simmetria dell'asse distributivo centrale: in particolare le pareti esterne verso est e verso ovest dei due alloggi a sud sono lati di due quadrati; questi si intersecano reciprocamente nel rettangolo del corridoio centrale, impostandosi sul relativo muro opposto di spina. La stessa corrispondenza si presenta nella parte rimanente a nord - l'alloggio del committente - seppure nella composizione di 2+2 quadrati di dimensioni minori. L'elemento a nord, inoltre, è proporzionato sui rapporti di 2 a 3 e la dimensione del lato corto si ritrova nei corpi simmetrici a sud.

Le notevoli corrispondenze individuate nelle geometrie d'impianto, l'articolazione dei volumi e del disegno nelle sezioni - orizzontale e verticale - nonostante non siano sufficienti per caratterizzare l'opera di Persius, costituiscono un ottimo punto di partenza per un possibile approfondimento sull'analisi e sulla ricostruzione delle ville di Potsdam di questo architetto romantico.

* Rand Carter, *Ludwig Persius and the Romantic Landscape of Potsdam*, in "Composicion Arquitectonica. Art & Architecture", N. 4, October 1989;
Richard Röhrbein (hrsg), *Italianische Turmvillen in Potsdam*, J. Strauss Verlag, Potsdam, 1995

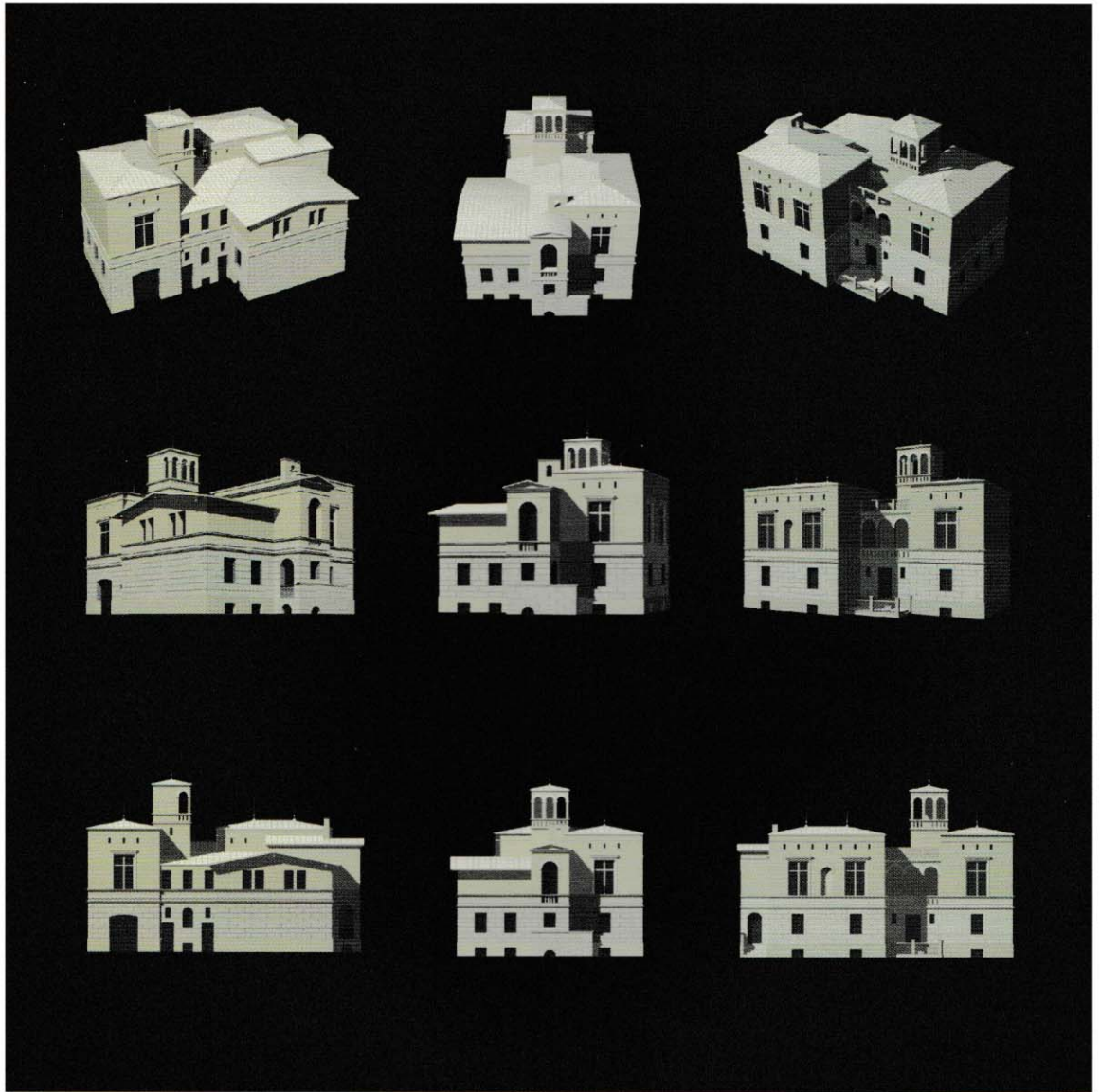


Ansicht Ost und Grundriss Erdgeschoss / Prospetto est e pianta piano terra



Isometrie / Assonometria

Isometrische Darstellung / Esploso assonometrico



Perspektiven / Vedute prospettiche

Franco Purini ist 1941 in Isola del Liri geboren und hat an der Universität Rom studiert (Diplom 1971). Seit 1981 ist er Professor Ordinarius und gegenwärtig unterrichtet er an der Universität Venedig. Seine Entwürfe und seine theoretische Arbeit ist in zahlreichen Büchern und Zeitschriften veröffentlicht und seine Werke wurden in mehreren Ausstellungen gezeigt, unter denen die Biennale Venedig, wo er den *Leone di Pietra* erhalten hat.

Augusto Romano Burelli ist 1938 in Udine geboren und hat in Venedig studiert. Er ist Direktor der Abteilung für Entwurf und Gestaltung der Universität Venedig. Seine Entwürfe und seine theoretische Arbeit, die sich unter anderem mit dem Werk von Schinkel und Semper beschäftigt, sind in zahlreichen Büchern und Zeitschriften veröffentlicht. 1991 hat er den Preis für den besten italienischen Architekten der Biennale Venedig erhalten.

Roberto Sordina ist 1944 in Padua geboren und hat an der Universität Venedig studiert (Diplom 1968). Er unterrichtet an der Universität Venedig und an verschiedenen Universitäten im Ausland. Seine Projekte wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, unter denen die Biennale Venedig und in zahlreichen Büchern und Zeitschriften veröffentlicht. Gegenwärtig arbeitet er an dem Projekt für ein wissenschaftliches Forschungszentrum in Venedig.

Adriano Cornoldi ist 1942 in Mailand geboren und hat an der Universität Venedig (Diplom 1966) und an der University of Pennsylvania in Philadelphia mit Louis I. Kahn studiert; an diesen Universitäten unterrichtet er auch. Seine Entwürfe und seine theoretische Arbeit, die sich insbesondere mit dem Wohnungsbau beschäftigt, sind in zahlreichen Büchern und Zeitschriften veröffentlicht.

Vittorio Spigai ist 1943 in Volterra geboren und hat Ingenieurwesen in Rom und Architektur in Venedig studiert. Er ist Professor an der Universität Venedig. Seine Entwürfe - von denen einige in Bau sind - und seine theoretische Arbeit sind in verschiedenen Büchern und Zeitschriften veröffentlicht.

Bruno Minardi ist 1946 in Ravenna geboren und unterrichtet an der Universität Venedig. Er hat verschiedene Projekte in den Bereichen der Reaktivierung von alter Bausubstanz und im Neubau realisiert. Seine Arbeit wurde in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, unter denen die Biennale Venedig und die Triennale Mailand.

Paola Gennaro wurde 1949 in Ivrea geboren und hat an der Universität Venedig studiert, wo sie gegenwärtig wissenschaftliche Mitarbeiterin ist. Sie arbeitet mit Romano Burelli in Udine, mit dem sie zahlreiche öffentliche und private Bauten realisiert hat. Sie hat verschiedene Veröffentlichungen herausgegeben, unter anderen über das Arsenal von Venedig und das Werk des Architekten Sinan.

Serena Maffioletti hat an der Universität Mailand studiert und an der Universität Venedig promoviert. Sie ist gegenwärtig dort wissenschaftliche Mitarbeiterin. Sie hat zahlreiche Texte, insbesondere über die europäische und amerikanische Metropole, in Zeitschriften und Büchern veröffentlicht.

Clemens Kusch ist 1963 in Rom geboren und hat an der Universität Venedig studiert, wo er 1993 promoviert hat. Er hat zahlreiche Entwürfe und Texte über die gegenwärtige Architektur in italienischen und deutschen Zeitschriften veröffentlicht. Er lehrt und arbeitet in Venedig.

Alberto Sdegno ist in Neapel 1964 geboren und hat an der Universität Venedig studiert (Diplom 1993). Seit 1992 arbeitet er an der Universität in der Abteilung für CAD. In diesem Bereich hat er mehrere Projekte realisiert und in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht.

Die Modelle der Stadtvillen von A. R. Burelli, R. Sordina, P. Gennaro und S. Maffioletti wurden von G. Testi, C. Ferro und M. Ridolfi in der Modellwerkstatt der Universität Venedig realisiert. Das Modell der Stadtvilla von B. Minardi wurde von G. Bellino realisiert und das Modell der Villa Persius von F. Cocolin. Die CAD-Modelle der Stadtvillen von A. Cornoldi, V. Spigai und C. Kusch wurden von E. Garbin, A. Sdegno und B. Delle Vedove der CAD-Abteilung und die Fotos von U. Ferro und M. Tarlà der Universität Venedig realisiert.

Franco Purini è nato ad Isola del Liri nel 1941 e si è laureato a Roma nel 1971. E' professore ordinario dal 1981 ed insegna attualmente all'Università di Venezia. Il suo lavoro teorico e progettuale è stato raccolto in diverse pubblicazioni in Italia e all'estero ed ha esposto il proprio lavoro in numerose mostre, tra le quali la Biennale di Venezia, dove gli è stato assegnato il Leone di Pietra.

Augusto Romano Burelli nasce a Udine nel 1938 e si laurea a Venezia. E' Direttore del Dipartimento di Progettazione dell'I.U.A.V. dal 1991. Il suo lavoro di ricerca teorica e progettuale, dedicato tra l'altro all'opera di Schinkel e Semper, è stato pubblicato nelle principali riviste internazionali e in vari volumi. Nel 1991 ha vinto il premio per la migliore partecipazione italiana alla Biennale di Venezia.

Roberto Sordina nasce a Padova nel 1944 e si laurea a Venezia nel 1968. Insegna all'I.U.A.V. e in diverse occasione all'estero. I suoi progetti sono stati esposti in numerose mostre, tra le quali la Biennale di Venezia, e presentati in pubblicazioni nazionali e internazionali. Attualmente è incaricato del progetto per il Parco Scientifico-Tecnologico di Venezia.

Adriano Cornoldi nasce a Milano nel 1942 e si laurea a Venezia nel 1966 e all'University of Pennsylvania di Philadelphia nel 1969 con Louis I. Kahn; in quelle due istituzioni è docente. Il suo lavoro di ricerca teorica e progettuale, incentrato sulla tipologia abitativa, è stato pubblicato nelle principali riviste internazionali e in vari volumi.

Vittorio Spigai è nato a Volterra nel 1943, è laureato in ingegneria (Roma 1968) e in architettura (Venezia 1971). Professore associato di progettazione architettonica presso l'I.U.A.V è autore di libri, articoli e progetti - alcuni dei quali in costruzione - concernenti l'intervento in aree urbane di formazione storica.

Bruno Minardi è nato a Ravenna nel 1946 ed insegna attualmente all'I.U.A.V. Ha realizzato progetti di recupero edilizio e nuove edificazioni in diverse città italiane. Ha esposto il proprio lavoro in numerose mostre tra le quali la Biennale di Venezia e la Triennale di Milano.

Paola Gennaro nasce ad Ivrea nel 1949 e si laurea a Venezia nel 1975. E' ricercatrice all'Università di Venezia e svolge attività professionale a Udine con Romano Burelli con il quale progetta e realizza numerosi edifici pubblici. Ha curato numerose pubblicazioni tra le quali vanno citati i testi sull'Arsenale di Venezia e sull'opera di Sinan.

Serena Maffioletti si laurea a Milano ed è Dottore di Ricerca e ricercatrice in Composizione architettonica all'I.U.A.V. Ha pubblicato diversi studi e ricerche sulla metropoli americana ed europea e sull'architettura italiana; ha curato alcune mostre e pubblicazioni di settore.

Clemens Kusch è nato a Roma nel 1963 e si è laureato a Venezia dove consegue anche il Dottorato di Ricerca nel 1993. Ha pubblicato numerosi testi critici sull'architettura in libri e riviste italiane e tedesche. Svolge attività didattica e professionale a Venezia.

Alberto Sdegno è nato a Napoli nel 1964 e si è laureato a Venezia nel 1993. Dal 1992 lavora presso la sezione CAD del LAR-DPA. Si interessa alla rappresentazione digitale di progetti di architettura, collaborando alle principali ricerche MURST. Ha tenuto corsi di CAD-rendering su riviste e presso centri di formazione.

I modelli delle ville di A. R. Burelli, R. Sordina, P. Gennaro e S. Maffioletti sono stati realizzati da G. Testi, C. Ferro e M. Ridolfi della sezione modelli del LAR-DPA IUAV. Il modello della villa di B. Minardi è stato realizzato da G. Bellino e il modello della villa Persius da F. Cocolin. I modelli CAD delle ville di A. Cornoldi, V. Spigai e C. Kusch sono stati realizzati da E. Garbin, A. Sdegno e B. Delle Vedove della sezione CAD del LAR-DPA; le foto sono di U. Ferro e M. Tarlà del Laboratorio fotografico dello IUAV.

Inhalt / Indice

Richard Röhrbein	Vorwort / Premessa	4
Augusto Romano Burelli	Einführung / Introduzione	8
Projekte / Progetti		
Franco Purini	Drei Modelle / Tre modelli	16
Augusto Romano Burelli	Ville "Am Neuen Garten" - Nauener Vorstadt	26
Roberto Sordina	Eine Villa am Heiligen See / Una villa sul Heiliger See	36
Adriano Cornoldi	Drei Villen bei Glienicke / Tre ville nei pressi di Glienicke	46
Vittorio Spigai	Vier Idee für eine Stadtvilla / Quattro idee per una villa urbana	56
Bruno Minardi	Eine neue Stadtvilla / Una nuova Stadtvilla	66
Paola Gennaro	Doppelvilla an der Persiusstrasse / Villa doppia sulla Persiusstrasse	76
Serena Maffioletti	Eine Villa am Jungferensee / Una villa lungo lo Jungferensee	86
Clemens Kusch	Eine Villa mit Hof / Una villa con corte	96
Nachbau / Ricostruzioni		
Paola Gennaro	Villa Persius	106
Alberto Sdegno	Villa Schöningen	116

Herausgeber
Aedes Galerie East
Rosenthaler Straße 40 - 41
D - 10178 Berlin
Universität Venedig
Tolentini - S. Croce 191
I - 30135 Venedig

Koordination &
Übersetzung
Satz
Druck
© 1996 Galerie Aedes und die Autoren

Clemens Kusch
Grafotech, Venedig
Grafiche Veneziane, Venedig